

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonntags. Der Bezugspreis beträgt für das Dienstjahr 4 Mark, monatlich 7 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 7 Pfennig. Nach auswärts Postzuschlag.

Briefetal-Bote

Einzelnen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhof-Allee 5 und von allen Briefkasten-Gebern angenommen. Die Geschäftsstelle Postfach 10 Pfenning, die Redaktionsstelle 10 Pfenning.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hofjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationstraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Anzeigenpreis für die neugefaltene Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamezeile 80 Pfennig. Berechnung in Goldmark zum amtlichen Dollarkurs.

Nr. 174.

Postfach-Konto: Berlin 62448

Donnerstag, den 4. Dezember 1924

Postfach-Konto Berlin 62448.

23. Jahrg.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Wahlbekanntmachung.
Die Wahlen zum Reichstag und Landtag finden am Sonntag, den 7. Dezember, von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags statt.

Birkenwerder ist in zwei Stimmbezirke geteilt. Stimmbezirk 1 umfasst den westlich des Eisenbahnkörpers liegenden Teil der Gemarkung ausschließlich der unter 2 aufgeführten Straßen. Stimmbezirk 2 umfasst den östlichen Teil des Eisenbahnkörpers einschließlich Kolonie Briese, der Forsthäuser Briese und Elsenack, Bergfelder Straße (westlicher Teil), Gartenallee (westlicher Teil), Gartenallee, Berg-Älter, Karl, Delmarer- und Kleffstraße.

Für Stimmbezirk 1 ist Wahllokal der große Sitzungssaal des Rathauses. Abstimmungsleiter ist Herr August Kuh, sein Stellvertreter Herr Georg Mühlhoff. Für Stimmbezirk 2 ist Wahllokal die Mittelschule im Rathaus, Eingang Bergfelder Straße. Abstimmungsleiter ist Oberstadtschreiber Otto Hofmann, sein Stellvertreter Herr Ferdinand Köhler.

Die Stimmzettel werden amtlich hergestellt für Reichstag und Landtag werden je ein besonderer Stimmzettel ausgegeben. Beide zusammen werden in einen Umschlag gesteckt. Die Stimmzettel enthalten alle zugelassenen Kreiswahlvorschläge, die Partei und die Namen der ersten 4 Bewerber. Der Stimmberechtigte hat bei der Stimmabgabe durch ein Kreuz oder Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise (am zweckmäßigsten durch ein in den Kreis gestriches Kreuz) den Kreiswahlvorschlag zu bezeichnen, dem er seine Stimme geben will. Stimmzettel, die dieser Bestimmung nicht entsprechen, sind ungültig.

Stimmabgabe werden nur bis Freitag, den 5. d. Mts., mittags 12 Uhr, auf Zimmer 19/20 des Rathauses ausgeführt.

Birkenwerder, den 3. Dezember 1924.

Der stellv. Gemeindevorsteher. Daubert.

Der Gemeindevorsteher Bergfelde.

Wahlzählung und Zählung der Hausgeschaltungen.
Bei der am 1. d. Mts. erfolgten Wahlzählung, mit der auch eine Zählung der in der Zeit vom 1. Dezember 1923 bis 30. November 1924 vorgenommenen Hausgeschaltungen verbunden war, sind den Wählern in den meisten Fällen Angaben über Hausgeschaltungen nicht gemacht worden. Es sind zu zählen sämtliche geschlossenen Häuser (Häuser, Jungpächter, Dörfer, Wälder und Hügel), Schweine, Schafe und Ziegen einsch. Kammern. Ich fordere deshalb alle Personen auf, die die Angaben über Hausgeschaltungen den Wählern nicht gemacht haben, dieses spätestens bis zum 5. d. Mts. im Gemeindebüro nachzugeben. Die Unterlassung der Meldung ist strafbar. Ich weise darauf hin, daß das Zählmaterial zu Steuerzwecken nicht benutzt werden darf.

Das Verzeichnis der am 1. Dezember 1924 hier vorhandenen Befähigte an Pferden, Hefen, Maulschnecken, Maulwürfen und Amdeln liegt in unserem Gemeindebüro vom 4. bis einschl. 17. Dezember 1924 öffentlich aus. Innerhalb dieser Zeit können Anträge auf Berücksichtigung des Verzeichnisses in unserem Gemeindebüro angebracht werden.

Reichstags- und Landtagswahl.
Die Wahlen zum Reichstag und Landtag finden am 7. Dezember statt. Die Wahl beginnt vormittags um 9 Uhr und wird um 6 Uhr nachmittags geschlossen.

Zum Stimmbezirk Bergfelde gehört der gesamte Gemeindebezirk Bergfelde.

Abstimmungsraum ist die hiesige Gemeindefeue. Zum Abstimmungsleiter ist der Unterzeichnerte, zum Stellvertreter der Gemeindefeue Herr Ernst ernannt.

Die Stimmzettel sind amtlich hergestellt und enthalten alle zugelassenen Kreiswahlvorschläge, die Parteien und die Namen der ersten 4 Bewerber jeder Partei.

Die Stimmabgabe geschieht dadurch, daß der Stimmberechtigte durch ein Kreuz oder Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise (am zweckmäßigsten durch ein in den Kreis gestriches Kreuz) den Kreiswahlvorschlag bezeichnen, dem er seine Stimme geben will. Stimmzettel, die dieser Bestimmung nicht entsprechen, sind ungültig.

Bergfelde, den 3. Dezember 1924.

Der Gemeindevorsteher. Czekowski.

Hohen Neuendorf.

Für die Reichstags- und Landtagswahl am 7. Dezember ist Hohen Neuendorf in 4 Stimmbezirke eingeteilt worden.

Stimmbezirk 1 umfasst: Annenarie, Auguste-Victoria, Antonien, Bahn, Bergfelder, Cäcilien, Edith, Friede, Emma, Erna, Delenen, Gertha, Hubertus, Klara, Margareten, Ruhwald, Sophie-Charlotte und Schönfließ Straße 17-59.

Wahllokal: Restaurant Claus, Schönfließ Straße 17. Abstimmungsleiter: Herrmeister Otto Trosche, Ruhwaldstraße 2.

Stellvertreter: Kaufmann Karl Seidenwand, Ruhwaldstraße 64. Stimmbezirk 2 umfasst: Berliner Straße 1-20 und 70-91, Flora-Franzstraße, Inselplatz, Kaiser, Karl-Ludwig, Kurfürsten, Luifen, Prinzen, Prinz-Albrecht, Prinz-Gitel, Prinz-Geinrich, Ritter, Stolper- und Victoriastraße.

Wahllokal: Restaurant Hing, Berliner Straße 89. Abstimmungsleiter: Orthopädiemechaniker G. Paase, Karl-Ludwigstraße 9.

Stellvertreter: Lehrer Arthur Röde, Berliner Straße 43. Stimmbezirk 3 umfasst: Albert, Augustus, Berliner 21-69, Friedrich, Hochland, Hohenpötern, Kaiser-Wilhelm, Karl, Kirch, Mittel, Niederbunzlauer, Oranienburger, See, Summitter, Schönfließ 1-16 und 60-79, Fritz, Waldemar und Zähringer Straße.

Wahllokal: Restaurant Neumann, Berliner Straße 30. Abstimmungsleiter: Stein- und Bildhauer Wilhelm Einde, Berliner Straße 37/38. Stellvertreter: Kangleantist Bruno Wilsch, Schönfließ Straße 69.

Stimmbezirk 4 umfasst: Alendras, Belforter, Birkenwerder, Bismarck, Blücher, Blumenhof, Briese, Franz-Meßen, Gneisenau, Götzen, Goethe, Haupt, Jennisdörfer, Jennisdörfer, Jäger, Johann-Eiering, Kelling, Moltke, Rantomer, Roon, Rosenbaler, Sedanstraße, Schillerpromenade, Schönholzer, Steinmeier, Theodor-Körner, Veltener, Waldmanns-Lust, Werder, Wilhelm-Hornemann, Wörther und Wangelstraße. Wahllokal: Restaurant „Schwarzer Adler“, Hauptstraße 80. Abstimmungsleiter: 1. echn. Regierungsinpektor Rudolf Schneider, Wörther Straße 38/39. Stellvertreter: Dreher Paul Schweiger, Veltener Straße 17.

Was gibt es Neues.

- Nach einer Londoner Meldung wird die Köhner Bone, entgegen dem Verfallter Vertrag, erst im April der Rat geräumt werden.
- In Folge der Siege wurden bei einem Raubüberfall auf eine Villa acht Personen ermordet.
- Das preussische Justizministerium wird demnächst eine Verfügung über Milderung des Strafvollzugs erlassen.
- Tschang Tsu-kin hat mit seinem Stabe Peking verlassen und ist in Tientsin eingetroffen.
- Im eilfständigen Parlament wurden mehrere Mitteilungen über den mißglückten Kommuniputsch gemacht.

Die englisch-französische Besprechung.

Verzögerung der Nämung der Köhner Zone?
In den nächsten Tagen wird die Zusammenkunft Chamberlains mit Herriot stattfinden, und bei dieser Gelegenheit wird sich der neue englische Außenminister zum erstenmal mit Herriot über die englisch-französische Probleme aussprechen. Es ist allerdings nicht sehr wahrscheinlich, daß sich Chamberlain schon jetzt in Einzelheiten festlegen wird. Die Besprechung dürfte vielmehr nur einen allgemeinen Charakter tragen.

Nach dem „Daily Telegraph“ sollen vor allem das nordafrikanische, das türkische und das Genfer Protokollproblem erörtert werden. Was Nordafrika betreffe, so werden selbstverständlich die Folgen besprochen werden, die sich aus dem Rückzug der Spanier aus Marokko ergeben. Inbezug auf die Türkei werden sich die beiden Regierungen darüber klar werden müssen, ob die beiden Regierungen durch Botschafter oder Minister vertreten sein werden und ob die Botschaften in Angora oder Konstantinopel ihren Sitz haben werden.

Volle Unklarheit herrscht noch über die Frage des Londoner Protokolls.

Es steht fest, daß sich Italien gegen das Protokoll wendet und Japan nicht ohne England ratifizieren. Andererseits aber macht Japan die Ratifizierung von der Annahme der sogenannten japanischen Abänderungsvorschläge abhängig, deren Annahme wiederum eine Ablehnung des Protokolls durch die britischen Dominions zur Folge haben würde. Unter diesen Umständen würde auch eine Annahme des Protokolls durch Frankreich nur eine rein platonische Kundgebung bedeuten. Der weitmas wichtigste Punkt der Unterredung dürfte aber die Frage der

Nämung der Köhner Zone

sein. Nach dem „Daily Telegraph“ soll die Entscheidung dieser Frage angeblich von dem Ausfall der deutschen Wahlen (!) abhängig sein. Ferner soll aber auch erst der Bericht der militärischen Kontrollkommission abgewartet werden.

Teufelsand habe zwar, wie aus dem Bericht des Generalagenten hervorgeht, seine finanziellen Verpflichtungen pünktlich erfüllt, und es bleibe nur noch die Feststellung übrig, ob es auch den militärischen Verpflichtungen nachgekommen sei. Wenn dies der Fall sei, so müsse die Nämung der Köhner Zone unter einem außerhalb des Vertrages liegenden Gesichtspunkt betrachtet werden, nämlich unter demjenigen, der durch die Nämung für die dann „in der Luft hängenden“ französischen Truppen geschaffen würde. Die Lösung dieses Problems werde ein mit Deutschland besonders zu schließendes Kompromiß, durch das z. B. das Datum der Nämung der Köhner Zone um einige Monate verschoben würde.

Man wird die Wichtigkeit dieser Meldung des „Daily Telegraph“ einweilen anzweifeln müssen. Jedenfalls muß festgestellt werden, daß jede Missausdeutung der Nämung der Köhner Zone einen glatten Vertragsbruch bedeuten würde. Ganz unerfindlich ist es aber, wie diese Frage mit den deutschen Reichstagswahlen zusammenhängen soll. In dem Verfallter Vertrag stehen ja die unglücklichsten Dinge: er enthält aber doch keine Bestimmungen über die Zusammenfassung des Reichstags, und deshalb dürfen keine Bestimmungen auch nicht von dem Ausfall der deutschen Reichstagswahlen abhängig gemacht werden.

Der deutsch-englische Handelsvertrag unterzeichnet.

Amlich wird mitgeteilt: Die Verhandlungen über den Handels- und Schiffsabfahrtvertrag zwischen Deutschland und Großbritannien wurden am 2. Dezember in London zu Ende geführt, und der Vertrag wurde um 3 Uhr nachmittags im foreign Office in London durch den Deutschen Botschafter in London und Ministerialdirektor Schubert für Deutschland sowie den britischen Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten und Lord Aberdeen für Großbritannien unterzeichnet. Der Text des Vertrages wird in Deutschland und England am Freitag, den 5. Dezember, morgens veröffentlicht.

Affentats-Atmosphäre in Aegypten.

Eine partielle Kabinettskrisis.
Die Lage in Aegypten scheint noch keineswegs so befriedigend zu sein, wie es die offiziellen englischen Meldungen gerne hinstellen möchten. Allem Anschein nach ist in Kairo ein Umschlag auf das Leben Allenby herbeigeführt worden. Es wird darüber berichtet:

Zwei Aegypter, über deren Persönlichkeit nichts Näheres bekannt ist, hatten sich im Garten der Residenz befindet und wurden von einem Boten entdeckt, der auf beide Männer feuerte. Diese flohen, sprangen in den Nil und entkamen.

Weitere Einzelheiten sind noch nicht bekannt, doch faßt man die Nachricht in London sehr ernst auf und hält sie für einen Beweis dafür, daß die Beschuldigung gegen das Leben hervorragender Engländer in Aegypten durchaus nicht als niederge schlagen betrachtet werden darf.

Austritt von zwei Ministern.

Die neuen Minister scheinen zwar Paschas nachgiebige Politik nicht weiter mitmachen zu wollen, denn der Unterrichtsminister und der Minister für öffentliche Arbeiten sind zurückgetreten, und der Verkehrsminister dürfte noch heute zurücktreten.

Ein Demonstrationsmarsch.

„Daily Mail“ meldet aus Alexandria: Fast 3000 Mann britischer Marinetruppen machten einen Demonstrationmarsch durch die Straßen der Stadt mit zwölfstündigen Geschützen und Maschinengewehren. Der hiesige britische Flottenstützpunkt wird als unbedingt ausreichend gegen neue Unruhen angesehen.

Der Putsch von Rebal.

Der Bericht an das Parlament.

Der Kommuniputsch in Rebal ist vollkommen zusammengebrochen. Getötet wurden bei den Kämpfen nach Mitteilung des Oberkommandierenden, Generals Laidoner, im Parlament 5 Offiziere, 3 Kadetten, 2 Soldaten, Polizisten und 4 Privatpersonen. Schwer verwundet wurden 5 Offiziere, 7 Kadetten und 3 Soldaten; die Gesamtzahl der Verwundeten beläuft sich auf etwa 40. Verhaftet wurden bisher 60 Personen.

Wie der General im einzelnen mitteilte, unternahm die Führer einen Überfall auf das Gebäude des Kriegsministeriums, gegen das drei schwere Bomben geschleudert wurden. Drei Offiziere vom Stabe des 10. Infanterieregiments wurden

im Schlafe ermordet.

Ferner wurde ein Handgranatenüberfall gegen die Kadettenschule unternommen. Im Domhof wurde der Befehlshaber der Wache ermordet. Auf den Bahnhöfen wurden die Beamten ermordet, wobei auch der Verkehrsminister Karl bei Ausübung seines Amtes den Aufständischen zum Opfer fiel. Die Führer besetzten ferner die Hauptpost, das Gebäude der Fliegerdivision und die Polizeidirektion. Außerhalb von Rebal wurde der Versuch gemacht, die Eisenbahn zu sprengen, wobei eine Brücke beschädigt wurde.



Herren- u. Burschen-Kleidung. Jetzt kaufen Sie die besten! Eleg. mod. Anzüge v. 28,50 Riesen-Auswahl an, neuester Ulster v. 25,- an. Maassersatz, ein- und zweireihig, zu staunend billigen Preisen. Gummiäntel, Joppen, Paletots, Sportpelze, Hosen zu staunend billigen Preisen. 20 Invalidenstrasse 20 1 Minute v. Stettiner Bahnhof, neben Postamt 4.

Wilhelm Bindel, Berlin.

Das Parlament billigt den von der Regierung verhängten Ausnahmestunden.

Wie noch von anderer Seite gemeldet wird, hatten die ausländischen Kommunisten ihre Hoffnung auf ein Regiment der Garnison Rebal gesetzt, das schon lange agitatorisch bearbeitet war. Im entscheidenden Augenblick aber blieb das Regiment der Regierung treu. Die sonstige Bevölkerung wie auch das übrige Militär verhielten sich gegenüber den Ruffischen feindselig. Unter den zahlreichen verhafteten Kommunisten befindet sich auch ein russischer Sowjet-Beamter.

Das Attentat gegen Seipel.

Die Jahre schweren Kerkers für Jawurek.

Wie aus Wien berichtet wird, wurde Karl Jawurek, der am 1. Juni das Revolverattentat auf den Bundeskanzler Dr. Seipel verübte, vom Gericht zu 3 1/2 Jahren schweren Kerkers verurteilt, wobei vom außerordentlichen Milderungsrecht Gebrauch gemacht wurde.

Der Angeklagte bekannte sich schuldig, behauptete aber, daß er nicht die Waffe gehabt habe, den Bundeskanzler zu töten. Es sei ihm schlecht ergangen, und da alle Leute geschimpft hätten, daß der Bundeskanzler an den schlechtesten Zeitverhältnissen Schuld habe, was er auch geglaubt hätte, so habe er geschossen. Der Angeklagte gab ferner an, daß er, wenn er an dem fraglichen Tage den Kanzler nicht getroffen hätte, ihn am nächsten Tage im Parlament habe auflauern wollen. Wenn ihm auch das nicht gelungen wäre, dann hätte er sich selbst getötet. Im Moment der Tat sei ihm gewesen, als wenn man ihn untergetaucht hätte. Er könne nicht beschreiben, was in ihm vorgegangen sei, er glaube aber, daß er ein Narr gewesen sei.

Auslands-Rundschau.

Rußland: Das „höchstentwickelte“ Kriegswirtschaftssystem.

Ueber den Gebrauch giftiger Gase zu Kriegszwecken macht der militärische Korrespondent der Zeitung „Altenposten“ mit Bezug auf Neuestes folgende sensationelle Enthüllungen: Rußland hat gegenwärtig das am höchsten entwickelte System für die Anwendung von Gasen im Kriege. Das Land ist in 4 Sektoren für experimentelle Zwecke eingeteilt und ausgedehnte Untersuchungen werden angestellt, um die Wirksamkeit der verschiedenen Gase festzustellen. Zu diesem Zweck hat man Pferde und Sträflinge aus dem Gefängnis in Detska benutzt. Die Sträflinge wurden nach der Ukraine transportiert, wo die Versuche angestellt wurden, denen 60 der Unglücklichen zum Opfer fielen; weitere Versuche wurden angestellt, um die Wirkung von Gasbomben, die aus Flugzeugen herabgeschleudert werden, auszuprobieren. Hierbei wurden 20 Krieger und 11 Pferde getötet. Die Gase sind farblos und halten sich ihrer Schwere wegen lange Zeit auf dem Boden.

Amerika: Die neue Abrüstungskonferenz.

„United Press“ meldet aus Washington: Die Einberufung der zweiten Abrüstungskonferenz hängt von dem Ausfall eines augenblicklich unterbrochenen Meinungsaustausches zwischen England und den Vereinigten Staaten ab. Staatssekretär Hughes sei überzeugt, daß eine von dem Völkerbund einberufene Konferenz nicht dazu führen könne, einander widersprechende Interessen der verschiedenen Mächte auszugleichen. Er sei der Ansicht, daß Ergebnisse nur in Form von Abmachungen zwischen einigen der bedeutendsten Mächte sich erzielen lassen. Wahrscheinlich würde die Einberufung der Konferenz erst gegen Ende des nächsten Jahres geschehen.

Ein entsetzliches Blutbad.

Neun Personen erstochen oder erschlagen.

Eine furchtbare Tat ist in Gaiger bei Siegen verübt worden. Eine Bande von vielleicht 20 Verbrechern stürmte hier die Villa des Direktors Angehöriger

der Kalksteingrube. Alles, was sich ihnen zur Wehr setzte, wurde erschossen oder erschlagen. So büßten die Gattin des Direktors, dessen Schwiegermutter, ferner eine bei ihm zu Besuch weilende Dame, drei Büroangestellte, zwei Gärtner und ein Arbeiter ihr Leben ein. Nach Verrichtung dieses entsetzlichen Blutbades steckte das Verbrechergesindel die Villa in Brand, in der die Leichen später zum Teil verbrannt aufgefunden wurden. Der Direktor liegt schwer verletzt im Krankenhaus.

Gaiger ist ein kleines friedliches Städtchen, unweit Siegen. Schon wiederholt haben Verbrecher versucht, in die Villa des Direktors einzudringen, so erst vor wenigen Tagen. Die Verbrecher wurden damals zur Flucht gezwungen. Da der Einbruchversuch ergebnislos war. Am späten Nachmittage des verhängnisvollen Tages vernahm der Direktor, der von einem Gang zur Post zurückkehrte, in der Nähe seines Hauses angedeutet wurden Tumult und Hysterie. Er lief rasch nach der Haustür zu, wurde aber wenige Schritte davor von zwei Männern gehalten, von denen ihm einer mit einem Dolch einen tiefen Stich in die Brust beibrachte, so daß er schwer verletzt zusammenbrach.

Was sich in der Villa selbst zugetragen hat und wie sich die Vorgänge ereignet haben, läßt sich nur abnehmen. Da sämtliche in der Villa anwesenden Personen den Wandtoren zum Opfer fielen. Das fünfjährige Kind des Direktors wird vermißt. Irrendenweise Spur von diesem war noch nicht zu finden.

Die Verfolgung der Banditen.

Nach der Entdeckung des Verbrechens wurde sofort die Polizei alarmiert. Mit fünf Spürhunden verfuhrte man, die Spuren der Banditen zu verfolgen. Es gelang auch festzustellen, daß sich die Bande in die Wälder zurückgezogen hat. Ein großes Aufgebot von Beamten wurde sofort auf die ermittelten Spuren gesetzt. Alle Bahnhöfe der Gegend sind abgesperrt und unter polizeiliche Beobachtung gestellt.

Im Laufe hatten die Wälder die Telefonleitung abgeschnitten und die Wasseruhr demoliert. Eine große Summe Geldes, die sich im Geldschrank befand, ist vorgegriffen worden; der Schrank ist unversehrt. Da das Gefindel zum Raube während Zeit hatte, steht man vor einem Rätsel.

Schlussdienst.

Unterzeichnung des deutsch-englischen Handelsvertrages.

London, 2. Dezember. Der deutsch-englische Handelsvertrag ist heute nachmittags im hiesigen Handelsministerium unterzeichnet worden.

Nach keine Räumung von Köln.

London, 2. Dezember. Die „Westminster Gazette“ will wissen, daß Köln am 10. Januar von den Engländern ganz bestimmt nicht geräumt wird, ganz gleich, was die alliierte militärische Kontrollkommission über Deutschlands Entwaflnung auch berichten möge. Als Grund wird angegeben, es wäre unmöglich, die Dezentralisation der Polizei und die vier Punkte, die für die weitere Diskussion vorbehalten waren, rechtzeitig zur Zufriedenheit der Alliierten zu regeln. Es sei aber immer noch möglich, meint das Blatt, daß Köln im April oder Mai geräumt werde.

Standrechtlich erschossen.

Rebal, 2. Dezember. Von den Feldgerichten wurden 20 ausländische Kommunisten zum Tode verurteilt und erschossen. Es herrscht jetzt überall völlige Ruhe.

Der Raubmord in Gaiger bei Siegen.

Berlin, 2. Dezember. Der Amtliche Preussische Pressebericht teilt mit: Zur Festnahme der Urheber des grauenhaften Raubmordes in Gaiger ist sofort ein größeres Kommando Siegener Schutzpolizei sowie Kriminalpolizei, darunter auch solche aus Frankfurt a. M., eingesetzt worden. Ein besonderes „Mordkommando“ der Polizei ist tätig, das in der Nacht vom Montag zum Dienstag die Wortsätze und die Spuren schon mit 10 Polizeihunden abgesehen hat.

Der tolle Haßberg.

37) Original-Roman von H. Courts-Wahlser.

Wiemanns Zeitungs-Verlag, Berlin W. 66, 1921.

Bitte, bleiben Sie mir auf alle Fälle einige Tage fern und überlegen Sie in Ruhe, was Sie tun wollen. Auch ich bedarf einiger Zeit, um mein Gleichgewicht wiederzufinden. Ich hoffe dann von Ihnen zu hören. Sie sollen keinerlei Rücksicht auf mein Empfinden nehmen. Nur eins bitte ich zum Schluss nochmals aus meinem Herzen heraus: Handeln Sie so, daß ich Sie auch in Zukunft hochachten kann, und erpären Sie es mir, vor mir selbst eröden zu müssen. Denn wenn ich das Verständnis einem Unwürdigen gemacht hätte — das würde ich nie verwinden. Verleihen Sie sich nicht selbst, bleiben Sie frisch und stolz.

Ich bitte Sie um brieflichen Bescheid, wenn Sie zu einem Entschluß gekommen sind. Ich werde Ihnen dann mitteilen, wann ich insdane bin, Sie zu sehen. Erst muß ich die Beschämung über diesen ungewöhnlichen Schritt überwinden, den ich doch tun mußte, um Sie vor sich selbst zu behüten.

Regina Walbus.

Mit einem tiefen Atemzug ließ Haßberg den Brief sinken und sah lange, in tiefes Schwelgen versunken, vor sich hin. In seinen Augen lag ein feuchter Schimmer. Wie in fächtlicher Lieblosigkeit drückte er das Schreiben an seine Wange, an sein Herz. „Solweig — Solweig! Du kommst zu mir mit deiner Liebe, wie Solweig zu Peer Gynt kam — alles lassend, über alles hinweggehend — nur der starken, reifen Liebe deines Herzens folgend! Es gibt also doch eine treue reine Frauenliebe, die nicht das Ihre sucht? Ja, Regina Walbus, — an dir zweifeln, wäre sündhaft. Du herrliches, stolzes Geschöpf, trakt deiner Liebe hast du dich selbst überwinden, hast deinen maddenhaften Stolz dahingelassen, um dem Manne, den du liebst, ein Beispiel von Größe zu geben, um ihn vor einer Niedrigkeit zu bewahren. Ich erkenne deine stille Größe. Du gibst mir den Glauben wieder, der mir verloren ging. Könnte ich zu dir

eilen, dir zu Füßen knien und mein Antlitz in deinen Schoß bergen. Selig muß es sich so ruhen lassen, unter deinen freudigen Händen. Du, meine Solweig! So viel Liebe birgt dein stolzes Herz für mich, der nicht an Liebe glauben wollte — der sich fast verloren hatte. Fast! Gottlob, noch ist es nicht geschehen. Ich brauche die Augen nicht niederzuschlagen vor deinem reinen Blick. Nein, sei ruhig — nicht um deines Reichstums willen kam ich herüber zu dir, sondern nur in sehnsüchtigem Verlangen nach Erlösung. Und diese Erlösung hast du mir gebracht, Regina — du meine Solweig! Ich liebe dich — ja — ich liebe dich, weil du bist, wie du bist. Ich liebe dich!”

So dachte er, bis ins Innerste erschüttert. Am liebsten wäre er sofort zu Regina geeilt und hätte ihr gesagt, was sein Herz bewegt, was er gefühlt und gehofft, gefürchtet und ersehnt hatte. Aber er sah ein, daß er ihren Willen ehren mußte. Was dieses Verständnis sie gekostet, konnte er wohl erkennen. Er wußte, daß sie aus ihrem Gleichgewicht gerissen war und daß er ihr Zeit lassen mußte.

Aber es trieb ihn doch, ihr wenigstens ein Zeichen zu geben, daß er ihren Brief erhalten und wie derselbe auf ihn eingewirkt hatte.

Langsam erhob er sich und trat an seinen Schreibtisch. Auf eine Karte schrieb er:

Teuere, angebetete Regina!

Reihen, innigen Dank für Ihr großmütiges Schreiben. Ich warte in Sehnsucht, daß ich zu Solweig kommen darf, um meine Knie in Andacht vor ihr zu beugen und ihre lieben Hände zu küssen. So viel habe ich Ihnen zu sagen. Werden Sie mich bald rufen lassen?

In tiefer Verehrung

Ihr treu ergebener

Hans von Haßberg.

Als er das Schreiben luvertiert und adressiert hatte, rief er seinen Wunsch und trug ihm auf, den Brief sofort nach Villa Walbus zu tragen, ihn aber nur in die Hände von Fräulein Regina Walbus zu legen.

Verbotene Raubgebung.

Königsberg, 2. Dezember. Die von der Kommunistischen Partei für heute abend nach der Börse einberufene Internationale Massenraubgebung, in der laut Ankündigung mehrere Ausländer sprechen sollten, ist von der Polizei verboten worden.

Amtsbezirk Birkenwerder

Vom Dezember. Der Weihnachtsmonat mit all seiner Heimlichkeit, seinen verborgenen Reizen, die erst die richtige Christfeststimmung reiflos aus ihm herausbolen, ist gekommen. Kalt und öde sind draußen die Fluren, alles Leben scheint wie erloschen, selbst das Licht der Sonne blüht kalt und fremd. Umso mehr ist der Mensch genötigt, in die Tiefen seines eigenen Inneren sich hinanzuwenden, die Anregungen für den täglichen Ablauf seines Daseins aus sich selbst hervorzuholen. Und kein anderer Monat bietet in dieser Hinsicht mehr Stoff zu so tiefem Beginn, als gerade der Dezember. All die hundert und hundert Fragen und Lausagen, die sich um das heranabende Weihnachtsfest ranken, all die Wünsche und Geheimnisse, die mit diesem Fest verknüpft sind, geben Herz und Sinn reichlich zu tun. Und nichts vermag in solchem Maße die Stimmung noch mehr zu heben, als ein winterliches Anpassen der Natur draußen an unsere Gedankenwelt. Wenn erst ein richtiger Schneetypich die Fluren deckt, wenn alle Bäume und Hecken weiße Säulen tragen, wenn von den niedrigen Dächern die Eisadren herunterhängen und auf den Straßen sich frohliche Kinder rodeln und schliefenabend tummeln, dann ist erst der Dezember nach unserem Geschmack. Möchte Petrus doch sorgen, daß dieses winterliche Kleid des Dezembers uns auch in diesem Jahre rechtzeitig befehrt wird. Denn ein Christfest ohne Schnee ist nur ein halbes Fest, es fehlt ihm das Beste, das eigenartigste.

An das hiesige Fernsprechnetz ist angeschlossen unter Nr. 278 Kaffee Lebeh, Birkenwerder.

Die Deutschnationale Volkspartei hielt am Montag abend im „Waldschloß“ eine öffentliche Wählerversammlung ab, die gut besucht war. Allerdings waren auch viele Anhänger der Sozialdemokratischen Partei vertreten. Der Gruppenvorsitzende, Herr Oberstaatssekretär a. D. Ebert, eröffnete die Versammlung mit dem Wunsch, daß dieselbe einen ruhigen Verlauf nehmen möge. Im deutschen Vaterlande muß es anders werden, so betonte der Versammlungsleiter. Die Aufgabe des Referenten sei es, die Wege zu weisen. Hierauf begann Herr Dr. Frh. v. Bülling seinen Vortrag und ging zunächst auf die Ursachen der Reichstagsauflösung ein. Die Mainablen hatten die Deutschnationale Volkspartei als stärkste Partei aus dem Wahlkampf hervorgehen lassen, aber mit der Regierungsbildung wurde sie nicht betraut. Die Zusammenlegung der Regierung blieb also dieselbe, die Folge war die Auflösung. Redner ging nun auf die wichtigsten Argumente ein und begann mit dem Dawes-Guldschatz und die damit zusammenhängende verdingnisvolle, erst später sich aus-

Für die Kinder ein Hochgenuss

ganz gleich ob zum Frühstück, Nachmittag oder zum Abend ist ein Oetker-Pudding

Die schnelle und einfache Art der Herstellung gestattet jeder Mutter, ihren Kindern täglich einen Oetker-Pudding zu kochen. Am beliebtesten sind Puddingpulver mit Vanille- und Mandelgeschmack, weil diese ein kräftiges Gewürz entwickeln. Aber auch viele andere Geschmacksarten sind erhältlich, die eine reiche Abwechslung ermöglichen.

Ein Päckchen in Beutelpackung (niemals 10re) mit der Schutzmarke „Oetker's Heilkepf“ kostet 8 Pfg. und genügt für 3-6 Personen. Die Gebrauchsanweisung ist auf der Rückseite des Beutels abgedruckt. Zur Zubereitung sind 1/2 Liter Milch, 2 Esslöffel (50 g) Zucker und 1 Esslöffel (20 g) Butter erforderlich, so dass sich die Gesamtkosten auf nur etwa 33 Pfennig stellen.

Mit diesen Puddings führen Sie Ihren Kindern also das beste und billigste Nahrungsmittel zu, von dem niemals auch nur der kleinste Rest übrigbleiben wird. Es ist ein Vergnügen zu sehen, wie gern die Kinder solche Puddings geniessen.

Dr. A. Oetker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld

Als der Bursche sich entfernt hatte, las Haßberg Reginas Brief nochmals durch — dann barg er ihn in seiner Brusttasche.

Mit einem frohen Gefühl, wie er es seit seiner Knabenzeit nicht mehr empfunden hatte, warf er sich wieder auf den Divan und träumte vor sich hin. Ihm war, als höre er Leise aus weiter Ferne Solweigs Lied, von Regina gesungen, zu sich herüberberöhen. Wie wunderbarlich ist es an jenem Abend, da er sie darum bat, gesungen hatte! Für ihn, aus ihrem reichen, liebevollen Herzen heraus hatte sie es gesungen, das wußte er jetzt.

Heinz von Tondern war zu Frau von Hausen gegangen, um von ihr zu erfahren, wie ihre Unterredung mit Haßberg verlaufen sei, und ob dieser sich bereit erklärt, sich mit ihr zu verheiraten.

Zu seinem Erstaunen erfuhr er in Frau Melanies Villa, daß diese vor einer Stunde nach Ofende gereist sei. Das Hausmädchen berichtete ihm auf seine Frage, ob die gnädige Frau Nichts für ihn zurückgelassen habe, daß sie selbst einen an seine Adresse gerichteten Brief in den Kasten gesteckt habe.

In Gedanken versunken, ging Tondern davon. Er wußte nicht, wie er sich die plötzliche Abreise Frau Melanies denken sollte, die sie doch vorher nicht beabsichtigt hatte.

Was war geschehen, daß sie ihren Entschluß so plötzlich änderte? Sicher hing das mit Haßberg zusammen.

Mit Unruhe erwartete er den Brief, von dem das Hausmädchen gesprochen hatte. Mit der Abendpost kam er zu seiner Enttäuschung nicht. Er mußte sich bis zum nächsten Morgen gedulden. Da endlich kam der Brief an, aber er enthielt nur wenige Worte.

„Lieber Herr von Tondern! Ichahre heute für einige Wochen nach Ofende. Meine Herren verlangen dringend nach Erholung. Die Unterredung mit Herrn von Haßberg hat mich sehr erregt, aber sie hat zu einem friedlichen Abschluß unserer Beziehungen geführt. Mehr kann ich Ihnen darüber nicht sagen. Ich bin in großer Eile und begrüße Sie freundlich. Ihre Melanie von Hausen.“

(Fortsetzung folgt.)

wirkende Unterwerfung der gesamten deutschen Wirtschaft. Der Standpunkt der Deutschnationalen ist: Milderung durch aktive Außenpolitik auf das Maß, wie es die deutsche Wirtschaft ertragen kann. Nun ging der Redner auf den Eintritt in den Völkerverbund ein. Seine Partei ist gegen einen Eintritt, da die ausländischen deutschen Interessen von demselben doch nicht vertreten würden. Das dritte Problem bilden die Handelsverträge. Frankreich ist auf die Ausfuhr nach Deutschland angewiesen, das solle Deutschland begreifen und diesem berechtigten Forderungen entgegengehen. Die bereits abgeschlossenen Verträge mit Spanien und der Schweiz zeigen Schwächen der deutschen Regierung. Herr v. Bissing streifte nun noch die weitere Politik. Es drehte sich in der Hauptsache um „schwarz-rot-gelb (gold)“ oder „schwarz-weiß-rot“. Heilige Zwischenrufe der Gegner begleiteten die Ausführungen des Redners. Mit einem warmen Appell, schwarz-weiß-rot, das ist deutschnational, zu wählen, um die Bildung einer Rechtsregierung zu ermöglichen, schloß der Redner seinen Vortrag. Die nun folgende freie Aussprache war, wie man voraussehen konnte, sehr erregt. Für die Sozialdemokratische Partei sprachen die Herren Bohn, Palmer, Schröder und Daubert, für die Deutschnationalen setzte sich nochmals Herr Schulz ein. Nach einem Schlußwort des Referenten schloß Herr Czerny die Versammlung.

Der Gemeinnützige Grundbesitzer- und Bürgerverein hatte gestern abend seine Mitglieder unter Zuziehung der zwei am Bürgerklub beteiligten Vereine zu einer Sitzung eingeladen, die naturgemäß eine starke Anziehungskraft ausgeübt hatte. Die letzte Niederchrift fand einstimmige Billigung. Als neue Mitglieder wurden bekanntgegeben die Herren Oberhard von Tranke und Paul Krey. Die durch den Verein bezogene Wagonladung höherwertigen Kaffees hat sich als nicht hinreichend erwiesen. Es wird beschloffen, eine weitere Zuteilung auszugeben und den Wert eines weiteren Waggons dem Mitgliede Herrn Albert Baum, Hauptstraße 68, zu übertragen. Die Voraussetzungen sollen die gleichen sein wie vor 2 Wochen (M. 1.10 je Zentner geröstet, frei Haus). Näheres durch Anzeige, wenn der Wagon anrückt. Die durch die Gemeindeverwaltung angeregte Sammlung zu einer Weihnachtsfeier fand nur einen geringen Resonanzboden, indem als aus der Versammlung der Standpunkt vertreten wurde, daß wie bisher der Frauenverein die geeignete Stelle sei.

Zu Punkt 4 „Stellungnahme zu den Vorgängen in der letzten Gemeindevertretung“ gab der Vorsitzende zunächst eine Schilderung unter Beteiligung des stattgehabten Briefwechsels. Herr Handt, der in der obigen Sitzung trotz gegebener Sicherungen aus der Reihe getreten war, erklärte sich zu rechtfertigen, erklärte aber zugleich, daß er auf das Bistum der Versammlung verzichte und seinen Gemeindevorstand niederlege. Die weitere sich lang hinziehende Aussprache ergab manche mit der Sache nur in losem Zusammenhang stehende Punkte, zum Teil unter Zurückgreifen auf Vorgänge, die hinter uns liegen. Dem gegenüber brachte der Vorsitzende zum Ausdruck, daß wir doch endlich unter Zurückstellung des Vergangenen vorzustreiten sollten, zur Erzielung einer praktischen, fortschreitenden Gemeindepolitik. Eine Darstellung im einzelnen unter Nennung der Beteiligten der vielfach sehr lebhaften Debatte dürfte sich, wie wir glauben annehmen zu können, für unsere Leser erübrigen. Auf eine Frage des Vorsitzenden, ob der Gemeindevorstand von der Niederlegung seines Mandats unterrichtet sei, erklärte Herr Handt, daß das diesbezügliche Schriftstück bereits unterwegs sei, mit welcher Mitteilung sich die Versammlung für befriedigt erklärte. Auf eine Anfrage über die Verhältnisse in der Gemeindevorstandsbücherei berichtete Frau Lur, daß sie und Herr Hellmuth nach 6 jähriger Tätigkeit ihre Verwaltungstätigkeit eingestellt hätten. In ihre Stellen würden ab 1. Januar 1925 die Herren Lehrer Krüger und Wittermann treten. Nach einer persönlichen Bemerkung des Herrn Terjung fand die Sitzung gegen 12 Uhr ihr Ende.

Ermäßigung der Frankenkassen-Beiträge. Wie wir erfahren, sind die Beiträge der Allgem. Ortskrankenkasse Niederbarnim vom 1. d. Mts. ab von 7 auf 6/1 Prozent ermäßigt.

Der Schwimm-Club versammelt sich heute abend im Ratskeller.

Der Verein für Handel und Gewerbe hält seine Monatsversammlung heute abend im Lokal Falger ab.

Preussisch-Sächsischer Klassenlotterie. Die Wiedereröffnung des alten Ziehungsverfahrens mit der Ziehung von Einzelnummern hat der Jubiläums-Lotterie einen unvorhergesehenen Erfolg gebracht. Die Lose der 1. Klasse sind nahezu ausverkauft, so daß die einzelnen Lotteriereinnahmen statt der gewöhnlichen nur kleinere Anteile abgegeben werden konnten. Da zu den späteren Klassen Lose überhaupt nicht mehr zu haben sein dürften, kann neuen Spieltägigen nur der schlechteste Kauf eines Loses 3. Klasse (Ziehung am 12. und 13. Dezember) empfohlen werden. Die bisherigen Spieler haben ihre Lose zur 3. Klasse planmäßig bis spätestens zum 5. Dezember zu erneuern.

Märkte im Monat Dezember. 2.: Pferdemarkt in Charlottenburg; 3.: Jahrmarkt in Köpenick; 11.: Weihnachtsmarkt in Berlin (4 Tage); 30.: Pferdemarkt in Spandau.

Vorgsdorf. Gemeindevertretung am Montag abend. Erschienen waren Gemeindevorsteher Seefeldt, die Schöffen Moll und Trietschel und die Gemeindevorsteher Henselmann, Schumacher, A. Ganshof, Merten und Müller. Zu Punkt 1 Fernsprechnachrichtenschluß gab der Gemeindevorsteher bekannt, daß die Post diese Gebühren in Zukunft von den Teilnehmern selbst einzieht. — Punkt 2. Festsetzung des Feuerwehrlotteries. Die Vertretung stimmte dem Vorschlag der Rechnungs-Kommission zu. Dementprechend werden mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. monatlich erhoben: a) von verheirateten männlichen Einnahmern 50 Pfg. b) von unverheirateten männlichen Einnahmern (im Alter von 18 bis 60 Jahren) 75 Pfg., c) von Frauen 10 Mk. jährlich. — Punkt 3. Festsetzung der Gemeindebedingungen bei Erteilung der Bauerlaubnis an nicht anbaufähigen Straßen. Die Vertretung beschloß, daß die Anlieger an fertigen Straßen das vorgelagerte Straßengelände kosten- und lautenfrei an die Gemeinde aufzulassen haben. Von den Anliegern an unfertigen Straßen werden für jeden laufenden Meter 30 Mark erhoben, ferner für allgemeine Gemeindebedürfnisse eine einmalige Pauschalgebühr von 100 Mk. Bemerkt sei, daß die Gesamtsumme nicht in bar zu zahlen ist, sondern als Sicherungsgeld im Grundbuch eingetragen wird. — Punkt 4. Wahl der Mitglieder zum Bezirksverband Niederbarnim-West. Die in voriger Sitzung vorgeschlagenen drei Mitglieder wurde die Wahl an. Am 14. Dezember findet eine Sitzung des Verbandes in Dranienburg statt. — Punkt 5. Festsetzung des Etats. Auf Vorschlag der Schöffen Trietschel wurde der Etat, wie er im Entwurf vorlag, ohne Veränderung angenommen. Er balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 37 450 Mk. An Zuschlägen werden erhoben: 100 Prozent der Grundvermögenssteuer und 300 Prozent der Gewerbesteuer.

Amisbezirk Hohen Neuendorf

Der Männer-Turnverein bezieht am kommenden Sonntag abend im Restaurant „Zum Fichtenbaum“ sein 26. Stiftungsfest durch turnerische Aufführungen, Lieberausgaben, Theater und Ball.

Eine Versammlung des Kameradschaftlichen Kriegervereins findet morgen, Donnerstag Abend, bei Claus statt.

Stimmberichtigte, die durch körperliche Gebrechen behindert sind, den Stimmzettel eigenhändig auszufüllen, in den Umschlag zu legen und dem Wahlmännchen vorzubringen, können sich im Wahlmännchenraum einer Vertrauensperson bedienen. Die Vertrauensperson ist allein vom Stimmberichtigten auszuwählen. Jeder eine Partei noch der Wahlmännchenraum sind berichtigte Personen allgemein als Vertrauensperson für einen Wahlmännchenraum aufzustellen. Die Erfahrungen früherer Wahlen zeigen, daß da, wo anders verfahren wird, Wahlberechtigte zu bedürden sind. Die Wahlvorsteher werden daher streng darauf zu achten haben, daß die Vorschriften über Wahlhilfe nicht mißbraucht werden.

Verlängerte Verkaufzeit an den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten. Am 14. und 21. Dezember, den beiden

letzten Sonntagen vor Weihnachten, ist im Handelsgewerbe ein siebenstündiger Geschäftsverkehr, und zwar von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 12 bis 6 Uhr nachmittags, gestattet. Während dieser Zeit dürfen Geschäfte, Bediener und Arbeiter im Handelsgewerbe und in den offenen Verkaufsstellen (Kontoren) beschäftigt werden.

Ein „Hinterkopf“ ist zu vermeiden. Im Berliner Tageblatt lesen wir folgendes Inserat: „Bermiete meinen Hinterkopf als Reklamefläche. Kein Scherz, sondern Ernst! Zufrieden erachtet. Es ist klug von dem Mann, der sich bemüht zu sein scheint, nichts Brauchbares im Kopfe zu haben, dafür zu sorgen, daß er etwas Nützliches wenigstens am Kopfe hat. Wie war's mit einer Wahlparole?“

Zeitbilder. Bei des Winters kalten Tagen — abends in ein Kino geht, — um den Film sich anzuschauen. — das ist wirklich gar so schön, — denn die mild erregten Bilder, — die der Regisseur erdacht, — pflegen meist dich zu verfolgen — noch im Traum die halbe Nacht. — Schon der Titel, den dir draußen — schreiend ein Plakat verleiht, — mecht die spannendste Erwartung — tief in deinem Muten weilt, — und sobald du erst im Saale — dann die Bilder laufen sieht, — und dann sich hin und wieder — die gedruckten Worte liest, — wird die Spannung immer größer, — bis sie dich im fünften Akt — an der innersten Empfindung — deiner schwarzen Seele packt, — denn sobald dann im Orchester — das Harmonium ertönt, — ist jumeist die Leiche gelegt, — daran ist man schon gewöhnt. — So mit padenden Gefellen — wirst du reichlich aufgeweckt. — Mutter spricht beim Heimwärtsgehen: — „Nein, wie schön die Forten spielt, — daß ich so mich unterhalte, — hätt' ich wirklich nicht gemeint, — so wie heute abend hab' ich — schon seit langem nicht gemeint!“ — Und die Tochter steht zu Hause — vor dem Spiegel und achtsoll, — ob sie sich nicht à la Moden — jetzt das Haar frisieren soll, — denn die Schaufenster-Augen — und die mild gemutheten Paare — sind und bleiben allezeit — Hauptsekt der Kino-Stare.

Aus dem Amisbezirk Schönfließ.

Bergfelde. Der Führer der hiesigen Sanitätskolonne, Herr Pickett, erhielt für 15jährige Dienstzeit die Börde und für 25jährige Dienstzeit das Ehrenzeichen des Provinzialverbandes ausgehändigt.

Aus der Mart.

Mühlenbeck. Für die Errichtung eines Ehrenmales für die 64 im Weltkrieg für Heimat und Heerd gefallenen Heidenöhne unseres Ortes ist das Frühjahr 1925 in Aussicht genommen. Während der Wintermonate sollen durch Sammlungen, die bereits begonnen haben, und durch anderweitige Veranlassungen die Mittel zur Errichtung des Ehrenmales aufgebracht werden. Dranienburg. Die hiesige freiwillige Feuerwehr und die Sanitätskolonne veranstalteten Sonntag mittag einen dem Zwecke des Ausmarisches nach Gernsdorf dienenden Umzug durch die Bernauerstraße. Vorher wurden die ausmärtigen Vereine u. a. aus Vehnitz, Vorgsdorf, Wittenwerber, Hohen Neuendorf, Stolpe, Ollendick, Rassenhede, Schmachtenhagen usw. am Bahnhof in Empfang genommen. Ebenfalls wurden Herr Kreisbrandinspektor Graf und Herr Brandinspektor Dohke-Bernau von den Führern der beiden Kolonnen dort begrüßt. Unter Vorantritt der Musikkapelle der Feuerwehr bewegte sich der Zug dann durch die Bernauerstraße in Richtung Gernsdorf fort, um dort an der Einweihung des neuerrichteten Steigerturns der Freiwilligen Ortsfeuerwehr teilzunehmen.

Bernau. Bürgermeister a. D. Barthold. Bürgermeister a. D. Otto Barthold ist am Freitag abend 9,15 zur letzten Ruhe eingegangen. In Frankfurt a. D., wo er im trauten Familienkreise seinen Lebensabend in Glück und Zufriedenheit zu beschließen

Jetzt gilt's!



Wählen und richtig wählen ist die Lösung!

Kalte Wintertage, die unmittelbar bevorstehen, heischen warme, schützende Kleidung.

Hier ist Auswahl, die es Ihnen leicht macht, richtig zu wählen! Und hier sind - vor allem - Preise, die Ihnen den Kauf außerordentlich erleichtern.



- Entzückendes **Foulé-Kleid** die beliebte Jumperform in schöner Ware, reizend verzert mit andarstarbigem Kilemmentz. Dazu der leucht. Plüschrock **13 50**
- Modernes **Schotten-Kleid** aus vorzüglicher Ware, mit feschem Bubikragen, Lackgürtel und aparter Knopfgarnierung **14 75**
- Ein **molliger Mantel** für die kalten Tage, hochmoderne, aus schöner Astrachan-Ware Ganz gefüttert. **26 50**
- Eleganter **Vel. de laine-Mil.** aus vorzüglicher Ware, mit schön. Pelzkragen (Biberette) und reizender Seitengarnierung m. Glitteremotiven **27 50**
- Fescher **Winter-Mantel** aus schöner, molliger Ware mit ganz neuer und aparter Biesen- und Knopf-Garnierung **9 75**

Königsstr. 33 Am Bahnhof Alexanderpl. **Chausseestr. 113** Beim Stettiner Bahnhof (Untergrundbahnstation)

Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden

hoffte, hat ihn nun die Hand des Todes weggerissen vor unserem Auge, hat seinen Lebensweg beendet, der oft dornig und schwer war. Ein hochgeschätzter Mann ist mit ihm dahingegangen, einer, dem das Leben erst in Mühe und Arbeit den rechten Inhalt gab, der sich mit kraftvollem Tun und Streben für das Wohl anderer freudig einsetzte.

Reinickendorf. Die blutige Schiefererei, bei der drei Zigeuner getötet wurden, ist jetzt weiter aufgeklärt. Der Täter ist ein 39 Jahre alter, aus Bulgari in Ungarn stammender Kristif Josef Winter, der zuletzt in Schönholz 11 wohnte. Er ist flüchtig. Man vermutet, daß ihn seine Stammesgenossen schon über die Grenze nach Ungarn zurückgebracht haben, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß er sich noch in Berlin verborgen hält. Der Streit in dem Restaurant von Schröder war die Folge eines Zwistes, der zwischen seinem Bruder Paul Winter und einem Zigeuner Friedrich wegen eines Mädchens entstanden war. Josef Winter mißachtete sich ein und schloß blindlings auf die Streitenden.

Kreuzberg. Ein entsetzlicher Unfall, der sich hier am Mittwoch ereignete, hat einem alten treuen Mann das Leben gekostet. Während der 75 Jahre alte Arbeiter August Albrecht im Aufstiege beschäftigt war, wurde er von dem dort frei umhergehenden plötzl. hochstrebenden Bullen angefallen. Er erhielt von dem tollen Tier einen Stoß vor den Leib, wobei von den Hörnern der Bauch aufgeschlitzt wurde, dann bearbeitete das Tier den zu Boden Gestürzten mit den Füßen und brachte ihm schwere Quetschungen an der Brust bei. Nach 12stündigen qualvollen Schmerzen ist der Bedauernswerte dann seinen Wunden erlegen. Er war 48 Jahre lang ununterbrochen auf dem hiesigen Futtergute tätig und konnte erst am 15. d. Mts. mit seiner treuen Lebensgefährtin die goldene Hochzeit feiern. Sein tragisches Ende wird hier allgemein aufs tiefste beklaut.

Der Gesamtanfrage der heutigen Nummer liegt bei ein Wahlfahrgabblatt der Deutschen Nationalen Volkspartei.

Rundfunkprogramm.

Wellenlänge 505.

Mittwoch, den 3. Dezember 1924.

3.30 Uhr nachm.: Die Funksängerin erzählt: Weihnachtliches. 4.30-6 Uhr nachm.: Unterhaltungsmusik (Berliner Funkkapelle). 6.40-7.20 Uhr nachm.: Hans-Bredow-Schule. Ubtig. Bildungskurse der Funk-Stunde. Handelskurse. 7.30 Uhr nachm.: Dr. jur. Magnus: „Was muß man von den Steuern wissen?“ Ubtig. Fachkurse der Funk-Stunde. 7.00 Uhr nachm.: Geh. Med. Rat Dr. med. Hildebrandt, o. Prof. an der Universität Berlin, Direktor der chirurgischen Universitäts-Klinik des Charité-Krankenhauses: „Mundinfektion und Wundbehandlung“. 7.15 Uhr nachm.: Einführende Worte zu der Oper: „Die lustigen Weiber von Windsor“. 7.30 Uhr nachm.: 4. Übertragung aus der Staatsoper, Unter den Linden: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Anschließend: Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitanzeige, Wetterdienst, Sportnachrichten, Theaterdienst.

Donnerstag, den 4. Dezember 1924.

4.30-6 Uhr nachm.: Unterhaltungsmusik (Berliner Funkkapelle). 6.40 Uhr nachm. Vortragsreihe: Im Kampf gegen das Verbrechertum. 4. Vortrag. Herr Kriminalkommissar Werneburg: „Die Sicherheit der Straßen“. 7-7.50 Uhr nachm.: Hans-Bredow-Schule. Ubtig. Bildungskurse der Funk-Stunde. Handelskurse. 7.00 Uhr nachm. W. Rehnisch: „Einfache Buchführung“. Literatur und Kunst: 7.30 nachm. Hr. Hamilton, Direktor an der Universität Berlin: „Englische Literaturgeschichte“ (in englischer Sprache). 8.30 Uhr nachm.: Aus alten Operetten. Anschließend: Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitanzeige, Wetterdienst, Sportnachrichten, Theaterdienst. 10.30-11.30 Uhr nachm. Tanz-Musik.

Freitag, den 5. Dezember 1924.

4.30-6 Uhr nachm.: Unterhaltungsmusik (Berliner Funkkapelle). 6.40 Uhr nachm.: Hans-Bredow-Schule. Ubtig. Bildungskurse der Funk-Stunde. Handelskurse. 7.00 Uhr nachm.: Dr. jur. Magnus: „Was muß man von den Steuern wissen?“ Ubtig. Fachkurse der Funk-Stunde. 7.00 Uhr nachm.: Geh. Med. Rat Dr. med. Hildebrandt, o. Prof. an der Universität Berlin, Direktor der chirurgischen Universitäts-Klinik des Charité-Krankenhauses: „Mundinfektion und Wundbehandlung“. 7.15 Uhr nachm.: Einführende Worte zu der Oper: „Die lustigen Weiber von Windsor“. 7.30 Uhr nachm.: 4. Übertragung aus der Staatsoper, Unter den Linden: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Anschließend: Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitanzeige, Wetterdienst, Sportnachrichten, Theaterdienst. 10.30-11.30 Uhr nachm. Tanz-Musik.

kurze der Funk-Stunde. Handelskurse: Stadtrat Dr. jur. Gordan: „Rechtsfragen des Wltag“. 7 Uhr nachm.: Wege zum Wissen: „Weibchen und Mode“. 7.30 Uhr nachm.: Hans-Bredow-Schule. Ubtig. Bildungskurse der Funk-Stunde. Medizinische Vorträge: Hygiene des Hauses. Dr. Paul Meißner: „Hygiene des Schlafzimmers“. 8.30 Uhr nachm.: Besonnen-Abend. Anschließend: Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitanzeige, Wetterdienst, Sportnachrichten, Theaterdienst.

Warencart.

Mittagsbörse. (Umtlich.) Getreide und Deislaaten per 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Goldmark ab Station: Weizen März, 218-223. Roggen März, 207-211. Sommergerste 227-248. Wintergerste 190-200. Hafer März, 165-175. Roggen, 155-166. Mais loco Berlin 205-208. Weizenmehl 29.50-32.50. Roggenmehl 28.50-31.50. Weizenkleie 14. Roggenkleie 12.30-12.40. Raps 400-405. Weisjaat 410-420. Bittererbsen 30-32. Kleine Speiserbsen 22-23. Futtererbsen 19-20. Weizen 16-17. Aderbohnen 20.50-21. Weiden 17-18. Lupinen blaue 12-13.50, gelbe 15.50-16.50. Seradella alte 11-12.50, neue 16-17.50. Rapskuchen 16-16.50. Weinfischen 25.50. Trodenfischlein 8.80-9.20. Torfmehle 30-70 8.50-8.80. Kartoffelstroh 18.30-19.

Gete und Stroh.

(Umtlich.) Erzeugerpreise für 50 Kilo ab märkischer Station, frei Wagon, für den Berliner Markt in Goldmark: Drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh (Quadratballen) 1.10-1.20, drahtgepreßtes Haferstroh (Quadratballen) 0.90 bis 1.05, drahtgepreßtes Gerstenstroh (Quadratballen) 0.85 bis 1.00, Roggenlangstroh (mit Stroh gebündelt), bindladengepreßtes Roggen- und Weizenstroh vertrieben je nach Frachtlinie, Säckel 1.20-1.50, handelsüblich.

Redaktion, Druck und Verlag: Friedrich Büchel, Birkenwerder

Birkenwerder Ballspiel-Club 08 E. V.
Voranzeige.
Sonabend, den 6. Dezember 1924
16. Stiftungs-Fest
im Restaurant „Japan“
Anfang 8 Uhr — Eintritt 1 Mark einschließlich Steuer.

U.T. Lichtspiele U.T.
an der Nordbahn.
„Bodensee“, Birkenwerder.
Am Freitag
Der große amerikanische Film
Das Schicksal einer anständigen Frau
Eine Tragödie in 5 Akten.
Außerdem
Farccade-Clond-Film

Gr
und die verräterische Mähe
Kolossalster Lacherfolg.

Weihnachts-Bäume
sind eingetroffen
Carl Hertel • Birkenwerder
Bahnhofsallee 49

Mein Zahlungssystem ermöglicht jedem, elegante Pelzjacken zu tragen. Bei wöchentlichem Teilzahlung von 3 Mk. an liefert es, Pelzjacken, Pelzkleider, Pelzhüte, etc. 150 an, Pelzhüte 275 an, Pelzjacken 125, Pelzhüte 16 an. Umarbeiten jeder dorkommenden Pelzarbeit nach neuesten Modellen.

Teilzahlung!
Tadellose Verarbeitung. Schnellste Lieferung.
Damenbut = Abteilung.
Großes Lager in Samt u. Zylinderhüten von 10 Mk. an. Umarbeiten getragener Hüte nach neuesten Modellen.
Otto Markowsky
Fug. u. Modehaus Hermsdorf
Kaiserstraße 17.

Damenkonfektion
direkt ab Fabrik
Herbstmäntel 6.00 M.
Flauschmäntel 9.00 M.
do. 12.00 M.
Tuchmäntel 14.00 M.
Eskimomäntel 16.00 M.
do. 24.00 M.
Affenhautmäntel 26.00 M.
do. 32.00 M.
Beim Einkauf von über 20 Mark erhält jeder Kunde, soweit Vorrat reicht, einen Unterrock gratis.
Schmechel Berlin, Charlottenstr. 66.

Buchbinderei F. Gnauck
Birkenwerder, am Rathaus.
Ausführung sämtlicher Buchbinderarbeiten und Einrahmen von Bildern
Weihnachtsaufträge rechtzeitig erbeten.

Gebrauche
Ata - und im Haus
sich's stets bei Dir wie Sonntag aus. - Mit
Ata
kannst Du alle Sachen blühend u. appetitlich machen.

Pianos . . Flügel Harmonikums
Billige Gelegenheitskäufe
Zahlungserleichterung von 300 M. an
Klavierbauer Bantow, Berlin,
Schönhauser Allee 150,
am Bahnhof Danziger Strasse.

Damenkonfektion
direkt ab Fabrik
Herbstmäntel 6.00 M.
Flauschmäntel 9.00 M.
do. 12.00 M.
Tuchmäntel 14.00 M.
Eskimomäntel 16.00 M.
do. 24.00 M.
Affenhautmäntel 26.00 M.
do. 32.00 M.
Beim Einkauf von über 20 Mark erhält jeder Kunde, soweit Vorrat reicht, einen Unterrock gratis.
Schmechel, Berlin, Gipsstr. 15
a. d. Rosenthaler Str. Näh Stadthf. Börse.

Prima Zucht-Kälber
gibt ab
Gutsverwaltung Stolpe.

Achtung!
Wollwesten 9.50 an
Seidenjumper 3.00 an
Seidenchals 1.00 an
Handschuhe 1.00 an
Strawpats 0.30 an
Wappen 0.40 an.
Bei Einkauf von 12 Mark an erhält jeder ein Geschenk. Teilzahlung gestattet.
A. Gärtlein, Berlin, Invalidenstr. 152, 1 Trp.

Im ganzen Land sind in Berlin



fühlt man die Wirkung mit

Uebin

In Dosen überall erhältlich.
Fabrik: Urban & Lemm, Charlottenburg.

Deutsche Volkspartei
Ortsgruppe Birkenwerder.
Öffentliche Wählerversammlung
am Freitag, den 5. d. Mts., abends 8 1/4 Uhr
im Gasthaus Balzer.
Redner: Herr Direktor Dr. Leonhardt.
Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands.
Sonabend, den 6. Dezember, abends 7 1/2 Uhr
im Restaurant „Bodensee“, am Bahnhof Birkenwerder
grosse öffentliche Wähler-Versammlung
Referent: Sekretär Schlimme, Berlin.
Freie Aussprache
Wer die Wahrheit hören will, komme zu dieser Versammlung.

Brennholz
(Kloben und Knüppel)
verkauft zu Tagespreisen
Franz Kurth
Vogsdorf.
Telefon: Birkenm. 40

Einzelne Möbel, sowie ganze Einrichtungen, kann Robert Schulz, Hoch Neuenhof, Schönfließstraße 78, Tel. Birkenm. 86, (Begr. 1898)

Zu verkaufen:
1 Gaskrone
1 Gaszuglampe
1 Paneelbretter
1 Säule
Buppenstube m. Möb.
Birkenwerder, Kaiser-allee 2.
Inferieren bringt Gewinn!
Bergfelderstr. 11, Tel. 117

Krieger-Kameradsch Birkenwerder.
Am Sonnabend, d. 6. d. Mts., pünktl. 8 Uhr im Vereinslokal
Monats-Berjammlung
Mit Rücksicht auf den im Sechschönden stattfindenden Sängerkommers wird pünktl. begonnen.
Der Vorstand.

Birkenwerder Ballspiel-Club 08 E. V.
S e u e t e.
Mittwoch, den 3. Dezember, abends 8 Uhr
Monats-Berjammlung
im Vereinslokal Rodewald.
Zahlr. Erscheinen bittet Der Vorstand.

Wint. Heberzieher, Jackett, Weste, Damenkapas, Schaffstiel, Gaskocher
u. verschiedenes anderes billig zu verkaufen.
Birkenwerder, Garten-allee 9, links.
2-3 leere Zimmer
für Büro und Wohnzwecke in Birkenwerder. (siehe hier) Licht u. Ost. Rechtsbefähigt
Saueremann, Hermsdorf.

Einigen **Kastenwagen** und einen **Schlitten** beide gut erhalten, sowie eine **Wiesennagge** vert. Försterei Diefese.
Heimarbeit! Maschinen-Stepperin
gesucht.
Off. unter R. 21 an den „Briesetal-Bote“.

Wir errichten in jedem Dorf **Verkaufsstellen** f. Bekleidung, Wäsche, Schuhwaren usw. in Kommission. Beigelegt f. Geschäfte, Handwerker, Hausierer, sowie f. Brieftuben, auch nebenbei. Bekanntere Räume u. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Großer Verdienst sicher. Angebote an August Rettig, G. m. b. H., Berlin 816, Innobrücker Str. 18.

In 1 Linie wird heute auf die Billigkeit gesehen. Daher werden praktische Gegenstände sowohl als auch Spielzeug in diesem Jahre zu Weihnachten gern gekauft. Der Erfolg der kleinen Anzeige in unserer Zeitung, ob Verkauf oder Kaufsuche, steht in unserer Zeitung an 1 Stelle

Kleide Dich billig, elegant
im Leihhaus Moritzplatz 58a, Berlin

Jackett-Anzüge 30, Ulster 30, Gummi-Mäntel 18 M.
Extra-Angebot in Pelzwaren:
Kreuzfische 10, Ziegen 15, Wölfe 20, Sportpelze 65, Gehpelze 125, Pelzjacken 90, Damen-Kostüme auf Seide 40, Pelz-Mäntel, Kutscherpelze 75, Damen-Mäntel 25 M.
Teppiche, Wäsche, Gardinen, Läufer, Schuhwaren usw. enorm billig!